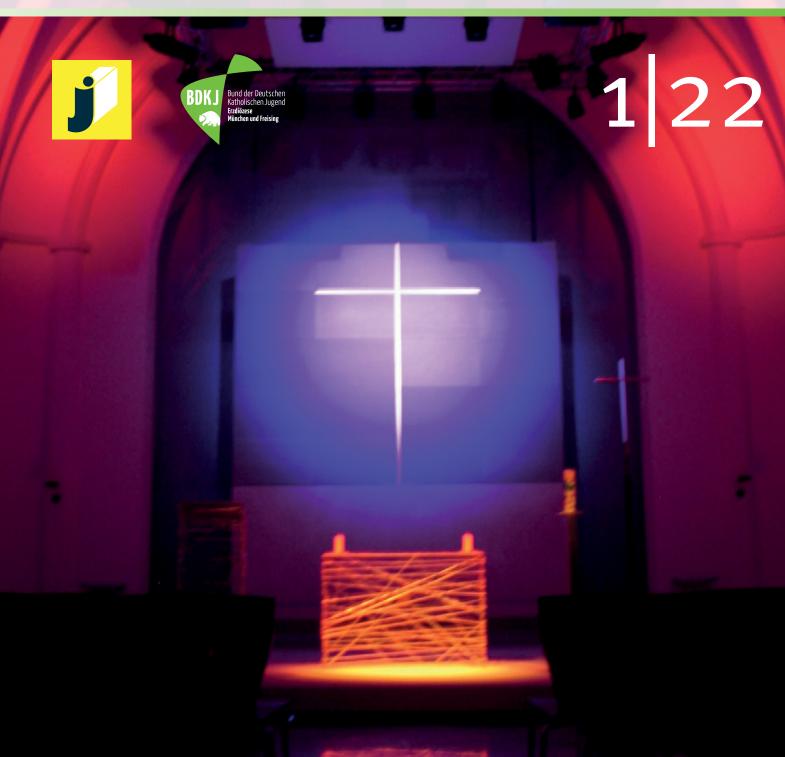
JUSENdraum Kirchliche Jugendarbeit in der Erzdiözese München und Freising



Erzbischöfliches Jugendamt

Gottesdienst Ideen und Bausteine THEMA

ZUKUNFT JUGENDGOTTESDIENST **BDKJ München und Freising**

jung und bunt spirituelle Vielfalt

itelbild: BDKJ in der Region München e.V.

#inhalt

#thema: ZUKUNFT JUGENDGOTTESDIENST

Vorwort: Jeder Gottesdienst ist einzigartig

Jugendgottesdienste – noch zeitgemäß Mühe lohnt sich! Liturgisches Interesse an der Jugend?	4-5 6
#siebensachen	7
Weniger ist mehr! Bausteine für Jugendgottesdienste	8-9
BDKJ München und Freising	
Gottesdienste in den Jugendverbänden Frühjahrs-Diözesanversammlung – 72 -Stunden-Aktion! Wie miteinander umgehen?	10-11 12 13
# SOMMER - FREIZEIT - ZELTLAGER	14-15
Gott* am Lagerfeuer feiern Fun Fact Gottesdienste BDKJ Personalien aus Kreis- und Jugendverbänden Immer wieder durchstarten – Evangelische Jugend	16 17 18 19
Bildungsarbeit gesichert! Kinderpastoral: "Ich bin da – für Dich! Kreativität Raum geben! – Jugendkirche Forstern	20 21 22
#wegweiser SEGEN	23
"Es gibt Dich" – Elemente für Schulabschluss-Gottesdienst Echt jetzt! 10 schräge Erlebnisse in Kirchen	24 25
#wegweiser FRIEDEN	26
#gadgets	27
Impressum	27
#waswannwo	28

80 Jahre

3

der Segen des 54.Korbíniansfestes 1945







Von 1942 bis 2022 pilgerten Generationen von Jugendlichen nach Freising. Hier acht Bilder aus acht Jahrzehnten, von den Anfängen über politisch aktive Zeiten in den 1960er und 1970er Jahren und legendäre Festivals in den 2010er Jahren bis zu Jugendkorbi in der Corona-Pandemie. Jedes Jahr

Dortvät, Vlaue D W

JUGEND KORBINIAN









wieder innovativ, spannend und spirituell! Das Jubiläum der Jugendwallfahrt der Erzdiözese München und Freising wird unter dem Motto "sei bunt" am 12. November 2022 gefeiert.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

die Gefühle, die Menschen mit dem Klang der Sakristei-Glocke verbinden, sind wohl sehr unterschiedlich. Für die einen ist es ein Signal, sich in den Strom des immer Wiederkehrenden hineinzubegeben und die Macht der Gewohnheit walten zu lassen, für die anderen ist das Bimmeln ein Weckruf. Achtung, jetzt kommen Texte und Lieder über Menschen und Gott. Und es gibt wohl auch viele, deren Gefühl irgendwo dazwischen liegt. Junge Menschen haben nach meiner Erfahrung jedenfalls einen berechtigen Qualitätsanspruch an die gefeierte Liturgie. Sie spüren, wenn der Ritus zum Selbstzweck wird und der den Gottesdienst tragende Sinn nicht erkennbar ist. Sie möchten spüren, dass sie in ihrer Individualität angesprochen werden und gleichzeitig Teil eines größeren Ganzen sind, in dem sich die Gemeinschaft mit Gott und der ganzen Kirche ereignen kann. Das ist eine Herausforderung an alle, die Gottesdienste gestalten, indem sie die von der Kirche vorgegebenen Elemente mit zeitgemäßen Akzenten und Klängen kombinieren.

In diesem Heft finden sich Anregungen, Ideen und Vorschläge, wie und wo dies gelingen kann. Denn durch die uns tragende liturgische Tradition hindurch ist jeder Gottesdienst einzigartig, weil es diese Zusammensetzung von Menschen, die sich anhand von Wort und Musik genau in dieser Weise und genau jetzt feiernd miteinander verbinden, nur ein einziges Mal im Universum gibt.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünscht



Thomas Schlichting
Ressortleiter Seelsorge und kirchliches Leben
Erzbischöfliches Ordinariat München







UG DIEN

noch zei

Vom Schwelgen in Erinnerungen bis zu innovativen Formaten

Den einen sind sie willkommene Abwechslung, den anderen eine Last: Jugendgottesdienste. Nicht selten erfreuen sie sich bei der Generation 50plus großer Beliebtheit, erklingen in ihnen doch die Melodien ihrer Jugend – sogenanntes "Neues Geistliches Lied". Zum anderen mühen sich pastorale Mitarbeiter/innen oder Ehrenamtliche, wenn es darum geht, Firmlingen ein ansprechendes Gottesdienstangebot zu machen. Wie kann es mit dem Jugendgottesdienst weitergehen?

Ein kurzer Blick zurück

Jugendgottesdienste, liturgische Feier, egal ob Andacht oder Messfeier, speziell für junge Menschen, gibt es mindestens schon seit der Wende zum 20. Jahrhundert, als die Lebensphase des Jugendalters auch in der Kirche an Bedeutung gewann. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65) kam es zu ersten Versuchen, den Gottesdienst, vor allem die Messfeier, "jugendgemäß" zu gestalten. Die Liturgiereform des Konzils sprach sich für eine aktive Beteiligung der Gemeinde durch die Einführung der Landessprache und die Übernahme von liturgischen Diensten aus. So fand zeitgenössische Popularmusik, wie Jazz oder Beat, Eingang in den Gottesdienst. Die liturgischen Texte wurden dem Sprachgefühl und dem Auffassungsvermögen junger Menschen angepasst. Beides führte immer wieder zu Konflikten in den Pfarreien und zu Diskussionen in der Fachwelt und mit der Kirchenleitung.

Wie ist es heute?

Die Wellen schlagen selten noch hoch. Inzwischen hat das "Neue Geistliche Lied" (NGL) sogar Aufnahme in das Kirchengesangbuch "Gotteslob" gefunden. Ein Ritterschlag? Oder der endgültige Verlust jugendlicher Renitenz? Die heutige Jugend fährt auf das NGL nicht mehr ab. In bestimmten Kreisen steht demgegenüber Musik aus der Worship-Bewegung hoch im Kurs. Oder aber, wie eine Kollegin meinte: "Taizé geht immer". Hinter der Beobachtung steckt noch mehr: Erscheinen Texte, Melodie und Rhythmik mancher NGL oft zu komplex, sind Gesänge aus Taizé oder dem Worship-Bereich einfacher mitzusingen und textlich nicht sonderlich anspruchsvoll (letztere sind es mitunter auch zu wenig). Damit wird ein Kriterium erkennbar, das an alle Gottesdienste anzulegen und für die Frage, wie es mit dem Jugendgottesdienst weitergehen soll, entscheidend ist: Die tätige Teilnahme.

Tätige Teilnahme

"Die Seelsorger sollen eifrig und geduldig bemüht sein um [...] die tätige Teilnahme der Gläubigen, die innere und die äußere, je nach deren Alter, Verhältnissen, Art des Lebens und Grad der religiösen Entwicklung." (Liturgiekonstitution [SC] 19).

Die Gläubigen sollten keine "stummen Zuschauer" (SC 48) bleiben, denn als Teil des Gottesvolkes "wirken [die Gläubigen, d.h. die Getauften] kraft ihres königlichen Priestertums an der eucharistischen Darbringung mit [...]." (Lumen Gentium [LG] 10).

Gestaltungsfreiheit nutzen

Schon in den 1970er Jahren wurden deshalb Richtlinien für die Messfeiern mit Kindern oder die Feier in kleinen Gruppen ("Gruppenmessen") verabschiedet. Sie ermöglichen eine weitreichende Gestal-

END TES ISTE



tungsfreiheit: Reduzierung der biblischen Lesungen, angepasste Sprache der liturgischen Texte, Feier im Sitzkreis u.v.m. Noch immer bieten diese Texte hilfreiche Tipps! (siehe Literaturhinweise)

Heute wird man angesichts vieler Jugendlicher, die keine regelmäßige liturgische
Praxis pflegen, über die Messfeier
hinausdenken. Gottesdienste mit jungen
Menschen werden nicht allein, weil oft
ein Priester nicht zur Verfügung steht,
sondern angesichts der Situation, in der
gefeiert wird, oftmals besser die Form
eines Wortgottesdienstes oder einer Gebetszeit annehmen. Die nicht nur (noch)
mehr Gestaltungsfreiheit bieten, sondern
auch hinsichtlich Länge, Komplexität
etc. der Situation der Anwesenden mehr
entspricht.

Beteiligung verbessern

Durch die Nutzung neuer technischer Möglichkeiten lässt sich die Beteiligung verbessern:

- Einbindung in digitale Netzwerke,
- Streaming,
- · Messenger-Dienste,
- Umfrage- oder Quiztools,
- u.v.m.

Oftmals aber "ist weniger mehr". Der Kontrast kann große Wirkung erzielen. So entfalten wenige Worte in einer entspannten Atmosphäre mit gedämpftem Licht, ruhiger Musik und etwas Weihrauch, allemal mehr Wirkung als eine große Show.

Im Fokus

Zwei Dinge aber gilt es nicht aus dem Blick zu verlieren:

(1) Im Gottesdienst geht es um Gott, um seinen "Dienst" an uns, d.h. biblische Lesungen sind unverzichtbar und können auch nicht durch einen noch so schönen literarischen Text ersetzt werden;
(2) Dabei sollten "nicht bloß die Gesetze des gültigen und erlaubten Vollzugs beachtet werden, sondern auch, dass die Gläubigen bewusst, tätig und mit geistlichem Gewinn" an den liturgischen Feiern teilnehmen (SC 11).

Wie geht es weiter?

Führte der Gottesdienst zu einem geistlichen Gewinn für die Teilnehmenden? Konnten die Jugendlichen tatsächlich bewusst und tätig mitfeiern? Zur Beurteilung dieser wichtigen Fragen ist der Dialog mit den Beteiligten wichtig. Im





Literatur

Direktorium für Kindermessen / Richtlinien für Gruppenmessen. In:
Die Messfeier – Dokumentensammlung (2015): http://www.liturgie.de/liturgie/pub/o_p/dok/download/ah77_2015.pdf (23.2.22)

Liturgisches Institut: Praxishilfen für Kinder- und Familiengottesdienste https://dli.institute/wp/thema-praxis/ kindergottesdienste/ (23.2.22)

Höring, Patrik C. (2019): Gottesdienst feiern mit jungen Menschen – Zwischen Tradition und Gestaltungsfreiheit. In: Handbuch Kirchliche Jugendarbeit, Freiburg i. B., S. 502-516.

Rütten, Bastian (2019): Jugendpastoral und Musik – Vom "Neuen Geistlichen Lied" zur "Mundorgel 2.0". In: Handbuch Kirchliche Jugendarbeit, Freiburg i. B., S. 517-525.

Gespräch ist ein Austausch über Ziel und Wirkung möglich. Das kann zu einem besseren Verständnis beitragen und Weiterentwicklung ermöglichen. Ob es Jugendgottesdienste in der Zukunft noch braucht oder nicht, wird sich nur mit den Beteiligten klären lassen. Mit ihrem Kommen und Gehen zeigen Jugendliche deutlich ihren Bedarf.

Patrik C. Höring

Dr. theol. habil. Professor an der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT), Mitarbeiter im Institut für Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Köln "Religio Altenberg"



Jugendgottesdienste sind keine vergeudete Zeit, sondern eine Chance für alle Beteiligten. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit von ihrem Glauben zu sprechen und sich als Gemeinschaft der Gläubigen zu erfahren. Doch Jugendgottesdienste kosten Zeit und Mühe, das sind kostbare Dinge in Zeiten knapper werdender Ressourcen.

Jugendgottesdienste werden mehr und mehr zur Ausnahme und finden meist nur noch im Rahmen der Firmvorbereitung statt. Auf dem Land sind sie oftmals häufiger zu finden als in der Stadt. Corona war auch hier ein Katalysator für einen weiteren Rückgang. Für alle, die Jugendgottesdienste vorbereiten, fühlt es sich deshalb oftmals nach viel Aufwand für geringes Interesse von Jugendlichen an. Als Kirche sind wir auf die junge Generation angewiesen und sollten ein ehrliches Interesse an der Weitergabe unseres Glaubens haben.

Gemeinsame Vorbereitung

Die Gottesdienstvorbereitung ist eine große Chance, um mit jungen Menschen über den Glauben zu sprechen. Hier findet echte Glaubensvermittlung statt und Gespräche darüber, wie ein Leben von Gott her sein kann (Leitlinien: 35). Das kostet Zeit und Mühe, es braucht Mut auf die Jugend zuzugehen, aber es ist ein Aufwand, der sich für beide Seiten lohnt.

Präsent sein

Für junge Menschen ist es wichtig, ein echtes Gegenüber zu haben, das für einen Dialog offen ist. Personen, die Jugendgottesdienste feiern, sollten diesen deshalb bereits in der Vorbereitung suchen und offen sein für die Fragen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Besonders für Zelebranten ist es wichtig, nicht einfach nur "einzufliegen" und sich in der Sakristei noch schnell den Ablauf geben lassen.

Um mit jungen Menschen auf der Suche zu sein (Leitlinien: 45f), braucht es Vertrauen und Beziehung. "Erst aus belastbaren und

Richard Greul

Diözesanjugendpfarrer Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising



erprobten Beziehungen erwächst Vertrauen: zum anderen, zu sich selbst und zu Gott." (Leitlinien: 23). Wenn wir als Kirche den Kontakt zur jungen Generation nicht aktiv suchen, geht uns viel verloren.

Echte Teilnahme

Die Gottesdienstgemeinde ist Subjekt und nicht Objekt eines Gottesdienstes. Tätige Teilnahme kann jedoch nur gelingen, wenn Jugendliche ihrem Alter und ihren Vorerfahrungen entsprechend Glauben erleben dürfen und können. Als Kirche müssen wir jungen Menschen die Möglichkeit bieten, den Glauben miteinander zu teilen und zu feiern (Leitlinien: 49). Ganz praktisch könnte Folgendes angeboten werden:

- Themen aus dem Leben Jugendlicher
- Eine Predigt, die zu persönlichen Glaubensgesprächen einlädt
- Zum Austausch über eigene Glaubenserfahrungen anregen
- Von der eigenen Glaubensgeschichte erzählen

Interesse zeigen

Wenn die Weitergabe des Glaubens bedeutet, Feuer weiterzugeben und nicht Asche zu hüten, dann müssen wir Gläubige uns ernsthaft den jungen Menschen zuwenden. Erst durch Zeit, Geduld und Mühe kann Glaubensvermittlung geschehen. Durch die Vermittlung des Glaubens erscheint die Botschaft Jesu in neuem Licht und lebt in den Jugendlichen weiter. Voraussetzung ist, dass wir ein ernsthaftes Interesse an den Sorgen und Nöten der jungen Menschen haben. Es lohnt sich für alle Beteiligten!

Literatur

Die deutschen Bischöfe (2021): Leitlinien zur Jugendpastoral Wirklichkeit wahrnehmen – Chancen finden – Berufung. Nr. 109. Online unter: https://kurzelinks.de/leitlinien-jugendpastoral

Diesmal geht's bei #siebensachen um?



Hl. Christophorus, geboren in Kanaan oder in Lykien (heute Türkei), vermutlich in Lykien um 250 n. Chr. gestorben. Gedenktag in Deutschland: 24. Juli



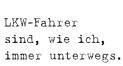
Rettung in Not:
Die Rettungshubschrauber
des ADAC sind nach mir benannt.



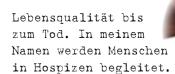
Obwohl keiner weiß, ob es mich jemals gab, bin ich richtig beliebt. Man sieht mich überall - an Anhängern, Häusern oder auf Plaketten.



Frieden in dieser Welt - eine große Verantwortung. Ich trug mit dem Jesuskind die Welt auf meinen Schultern.









Als Bodygard des Jesuskinds habe ich einen echt guten Job gemacht.





BAUSTEINE FÜR JUGENDGOTTESDIENSTE

Ein "doppelter Salto" ist durchaus nicht immer nötig, um einen Wow-Effekt bei einem Jugendgottesdienst zu erzielen oder echte Teilnahme zu ermöglichen. Hier einige gelungene praktische Ideen für alle, die Lust auf die Vorbereitung von Jugendgottesdiensten haben.



damit es alle leuchten sehen

#LightCan – Einfach die Lichtdosen aufstellen und in einer ganz anderen Atmosphäre Gottesdienst feiern. Beleuchtet eure Kirche von außen in bunten Farben oder bestrahlt von innen die Highlights in eurer Kirche.

Niemand zündet eine Leuchte an und deckt sie mit einem Gefäß zu oder stellt sie unter ein Bett, sondern man stellt sie auf den Leuchter, damit jene, die eintreten, das Licht sehen. (Lk



Beten ist manchmal schwer, aber eine Kerze anzünden kann jeder! Kerzen anzünden ist nichts Neues – aber mit leiser Musik eine echte kleine Kerze in den Sand stecken und innerlich eine Bitte oder einen Dank formulieren, der Sehnsucht eine dünne Gebetskerzen in allen Farben des Regenbogens anzünden?

wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12 EÜ)



EHR

Aber nur eines ist notwendig

Fordert alle heraus, sich zu entscheiden! Dreht am Rad der Bedürfnisse oder lasst Wertekarten mit Punkten bewerten oder im Internet abstimmen. Für welche Werte machst du dich stark? Was ist für dich momentan am wichtigsten? Für welchen Wert würdest du auf die Straße gehen?

Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen Rad der Bedürfnisse zum Download: www.jugendraum-magazin.de



Jesus stieg auf einen Berg

Manchmal braucht es eine Veränderung und ein Lied oder Text bekommt eine neue Bedeutung. Sucht euch einen neuen Ort fürs Gebet – draußen, am Lagerfeuer, auf dem Berg, am See, bei einer kleinen Kapelle, am Ortsanfang, beim Wegkreuz oder im Wald.

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach. (Mt 5, 1-2)



Bedürfnis

noissergge nobr

nach Erotik und Sexualität

Betet ohne Unterlass! Und hört Musik! Welches ist dein Lieblingslied? Hört es euch gemeinsam an und überlegt, was es mit Gott zu tun hat. In vielen aktuellen Songs kann man die Stimme Gottes hören es sind Fragen an das Leben, an Freundschaft und an die Liebe. Vielleicht ist das

Lied sogar ein Gebet.

Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus. Löscht den Geist nicht aus! Verachtet prophetisches Reden nicht! Prüft alles und behaltet das Gute! (1. Thess 5, 16-21)



Uschi Wieser

Pastoralreferentin Referat für Ministrantenarbeit und religiöse Bildung Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising



Stefan Erhard

Gemeindereferent Referat für Ministrantenarbeit und religiöse Bildung Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising

Welcher Gottesdienst zeigt eure Spiritualität besonders gut und ist eurem Jugendverband besonders wichtig? Gibt es ein Highlight, das es nur bei euch gibt, fragte die #jugendraum Redaktion Jugendverbände des BDKJ München und Freising. Die spirituellen Profile der Verbände werden in den Antworten ebenso deutlich, wie die Vielfalt der "Lieblings"-Gottesdienste.



Ein Gottesdienst-Highlight des DJK-Sportverbandes ist die Sportlerwallfahrt nach Andechs. Elemente des Unterwegsseins werden bewusst als spirituelles Geschehen in den Mittelpunkt gerückt, der Weg selbst wird zum Gottesdienst. Ebenso werden sportliche Grundvollzüge als Metaphern für das Leben ins Spiel gebracht. Der Körper selbst wird durch Bewegungssequenzen aus Qi Gong, Yoga oder Gebetsgebärden auf die göttliche Präsenz hin, geöffnet.

Helmut Betz, DJK-Sportverband



Für Ministrant*innen ist jeder Gottesdienst besonders. Durch das aktive Mitwirken, wie beispielsweise beim Decken des Tisches zur Wandlung oder das Halten der Leuchter, wenn das Evangelium vorgelesen wird, eröffnet sich ein besonderer Blick auf die Liturgie. Spiritualität wird so nicht nur erlebbar, sondern zusätzlich auch greifbar.

Theresa Hepfengraber, Ministrantenverband





Gottesdienste gehören für uns zu den Highlights einer jeden Veranstaltung. Das Singen und Beten in der vertrauten Gemeinschaft ist immer ein sehr intensives spirituelles Erlebnis. Ganz besonders, wenn wir beim Zeltlager in unserer Heiligtums-Jurte sind und draußen ein Unwetter tobt oder wenn wir in unserem kleinem Kapellchen am Schönstatt Zentrum ein ereignisreiches Gemeinschaftswochenende abschließen.

Daniel Hagmann, Schönstattmannesjugend





Unser Gottesdienst findet im
Gruppenleiterkurs, im Zeltlager
oder in der Pfarrkirche statt. Die
Gottesdienstteilnehmer*innen sind
international und verschiedenste
Generationen sind vertreten. Die ganze
Weltfamilie Kolping feiert gemeinsam
und Schnuffi (das KolpingjugendMaskottchen) und Banner sind natürlich
auch dabei.

Monika Pauli, Kolpingjugend





Endlich wieder komplett in Präsenz trafen sich rund 60 Teilnehmende zur Frühjahrs-Diözesanversammlung auf dem Petersberg bei Dachau. Neben der Diskussion und Abstimmung eines Antrags zur Durchführung der 72-Stunden-Aktion 2024 standen Informationen zu aktuellen Themen und Regularien auf dem Programm.

Wieder in lange Zeit gewohnter Atmosphäre mit allen Delegierten, Berater*innen und Gästen in einem Raum
startete die Frühjahrs-Diözesanversammlung. Zunächst informierte Alexander Klug, BDKJ Diözesanvorsitzender,
u.a. über die Weiterentwicklung des
Kirchlichen Zentrums in MünchenHaidhausen, das Standort von BDKJ und
Jugendkirche ist. Zudem gab er einen
Überblick zum Stand der Umsetzungen
des "Pastoralen Stellenplans 2030 der
Erzdiözese".

BDKJ-Schutzkonzept kommt

Als einen Meilenstein bezeichnete er die Tatsache, dass die neue Satzung des Diözesanverbands endlich auf BDKJ Bundesebene beschlossen werden konnte. Nun fehle dafür noch die Genehmigung durch Erzbischof Reinhard Kardinal Marx. "Wir hoffen ab diesem Herbst mit

der neuen Satzung arbeiten zu können", ergänzte Klug. Zu den weiteren Themen gehörte u.a. die intensive Weiterarbeit am institutionellen Schutzkonzept, das 2023 fertiggestellt wird.

JA zur 72-Stunden-Aktion

Vom 18. bis 21. April 2024 wird es für den BDKJ München und Freising wieder "Euch schickt der Himmel" heißen. Nach ausgiebiger Diskussion und Beratung wurde der Antrag über die Durchführung der Aktion beschlossen. Nächster Schritt ist nun die Gründung einer diözesanen Steuerungsgruppe.

Bei den Wahlen, konnten erneut leider weder die ehrenamtlichen noch die hauptamtliche vakante Stelle der Diözesanvorsitzenden besetzt werden (siehe Aufruf WANTED! Seite 18). Gewählt wurden die BDKJ-Delegierten für die beiden

nächsten Sitzungen des Diözesanrats. Als gegen Ende der Abstimmungen das digitale Wahltool, das aus Online-Konferenzzeiten beibehalten wurde, nicht mehr "wollte", stieg die Versammlung einfach auf die gewohnten, analogen Stimmkarten um – ging auch!

Jubiläumsjahr 2022

Herzlich eingeladen wurde zu 75 Jahre BDKJ München und Freising am 23. Juli 2022 in das Kirchlichen Zentrum rund um die Jugendkirche München. Mitgefeiert werden 60 Jahre Ecuador-Partnerschaft und 40 Jahre Internationale Jugendbegegnung Dachau. Am 12. November 2022 dürfen sich dann alle auf das Jubiläum 80 Jahre Jugendkorbinian unter dem Motto "sei bunt" freuen. Die nächste BDKJ Diözesanversammlung findet am 15. und 16. Oktober 2022 im Jugendhaus Josefstal statt.

Carla Kerling

Mitglied Diözesanausschuss BDKJ München und Freising





miteinander umgehen



In der Vorbereitung auf Zeltlager und Freizeiten ist es wichtig das Thema Prävention sexualisierter Gewalt und achtsamer Umgang miteinander im Team der Begleiter und Begleiterinnen zu besprechen. Hier ein praktisches Beispiel aus dem Erzbistum Freiburg, wie sich das Wimmelbild auf der folgenden Doppelseite für einen Gesprächseinstieg nutzen lässt.

Das Wimmelbild "Zeltlager Tag" eignet sich zum Gesprächseinstieg unter Leitern/innen oder Jugendlichen. Im Zentrum steht die Frage, wie in der Gruppe miteinander umgegangen wird und welche Grenzverletzungen nicht geduldet werden. In Leiter/innen-

Runden kann zudem geklärt werden, wie man gemeinschaftlich damit umgehen soll und welche möglichen Konsequenzen folgen. Mit Jugendlichen können anhand des Bildes auch Regeln für den gemeinsamen Umgang für eine Freizeit vereinbart werden.

GESPRÄCHSEINSTIEG MIT DEM WIMMELBILD

ZIEL

DIE TEILNEHMENDEN SCHAUEN SICH VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUF EINEM WIMMELBILD AN UND KOMMEN SOWOHL ÜBER GRENZVERLETZENDE ALS AUCH SCHÖNE SITUATIONEN LOCKER INS GESPRÄCH.

MATERIAL

- ZELTLAGERBILD TAG (SIEHE S. 14 15).
- BEI WWW.ZARTBITTER.DE GIBT ES MITTLERWEILE EINE GANZE BANDBREITE AN WIMMELBILDERN ZU BESTELLEN, DIE SICH EBENFALLS HERVORRAGEND FÜR DIESE ÜBUNG EIGNEN, Z. B. VERSCHIEDENE SITUA— TIONEN IN EINER PFARREI, AUF DEM SCHULHOF, IN DER JUGENDHERBERGE.

ABLAUF

DIE TEILNEHMENDEN BEKOMMEN JEWEILS ZU DRITT EIN WIMMELBILD. DIESES SCHAUEN SIE SICH AN UND KOM-MEN ÜBER VERSCHIEDENE SITUATIONEN INS GESPRÄCH.

IMPULSFRAGEN DAZU KÖNNEN SEIN.

- IN WELCHER SITUATION WÜRDEST DU DICH WOHL FÜHLEN?
- IN WELCHER SITUATION WÜRDEST DU DICH UNWOHL FÜHLEN?
- WAS FÄLLT DIR AUF?
- WO ENTDECKST DU GRENZVERLETZENDES VERHAL— TEN? WIE WIRD AUF DEM BILD DARAUF REAGIERT?

QUELLE: ILLUSTRATION: DOROTHEE WOLTERS, BDKJ DIÖZESANVERBAND FREIBURG UND ABTEILUNG JUGENDPASTORAL IM ERZBISCHÖFLICHEN SEELSORGEAMT

Weitere Informationen

https://www.kja-freiburg.de/themen/schutz-gegen-sexualisierte-gewalt/ferienfreizeiten/ https://www.eja-muenchen.de/praevention/materialien https://washilft.org/



Monika Godfroy

Pädagogin M.A., Projektleiterin Prävention im Erzbischöflichen Jugendamt München und Freising







TIPPS RUND UM OUTDOORGOTTESDIENSTE MIT UND FÜR JUNGE MENSCHEN

Mitten in der Natur sein: den Duft von feuchtem Gras in der Nase, den Klang der Vögel im Ohr, prasselndes Feuer vor Augen. Wo könnte man besser über Gottes Schöpfung staunen als draußen in der freien Natur?! Wo könnte man besser Gott spüren als inmitten seiner wunderbaren Schöpfung?! Wo, wenn nicht draußen kann Gott* gefeiert werden?!

Damit Outdoorgottesdienste gelingen ist es zunächst notwendig sich den möglichen Feierort anzueignen. Was finde ich vor? Bin ich mitten im Wald, am Fluss, auf freiem Feld, am Lagerfeuer? Jedes Umfeld ermöglicht andere Schöpfungszugänge und Gestaltungsmöglichkeiten. Diese wahrzunehmen, Natursymbole zu entdecken und in die Feier einzubauen machen sie besonders wertvoll. Dafür passende Bibelstellen zu finden ist meist nicht schwer. Der biblische Inhalt kann so erlebbar und spürbar gemacht werden.

• Der Natur Raum geben

- Geeigneten Ort finden: sich ungestört versammeln können-Sinne schärfen: was sehe, höre, rieche, schmecke ich?
- Tageszeit und Wetter beachten: Sonnenaufgang oder Sternenhimmel? Regen oder Sonnenschein?
- Mitte gestalten mit Naturmaterialien
- Elemente ins Spiel bringen
- So einfach wie möglich: Liturgische Elemente reduzieren
- Sprache: Gottes*erfahrungen übersetzen
- Erlebnispädagogische Elemente integrieren

Jugendliche im Zentrum

Gleichzeitig müssen die Themen der Jugendlichen ihren Platz im Gottesdienst haben. Es braucht Offenheit für das, was Jugendliche sich wünschen, verbunden mit dem Blick auf den Kontext, in dem der Gottesdienst stattfinden soll: Zeltlager, kleine Auszeit unter der Woche, Bildungsveranstaltungen oder anderes. Je nachdem werden Themen wie Gemeinschaft, Konflikte und

Agnes Arnold

Gemeindereferentin, Jugendseelsorgerin Kath. Jugendstelle Ebersberg ehem. Diözesankuratin der PSG München und Freising



Zusammenhalt eine Rolle spielen oder schulische und berufliche Belastungen, Alltagssorgen und Leistungsdruck.

Feuer

- Ex 13,21: Wegerfahrung, unterwegs sein, begleitet sein
 Wind
- 1. Könige 19,11-12: geduldig sein, Sanftheit, warten können

Wasser und See

- Joh 21,1-14: Ausdauer, Vertrauen, Teamarbeit
- Mk 4,35-41: Vertrauen, über sich hinauswachsen, Glauben, sich etwas zutrauen

Erde und Felder

- Ps 65,10-14: Dankbarkeit, Leben in Fülle, versorgt sein
- Mk 4,26-29: Vertrauen, beschenkt werden, wachsen können

Für diese Themen muss Raum sein, den die Jugendlichen im besten Fall selbst gestalten können. Durch die gemeinsame Textauswahl, interaktive Gestaltung der Fürbitten oder des Dankes wird das möglich. Hier zeigt sich ein weiteres grundlegendes Handlungsprinzip für gelingende Outdoorgottesdienste: die Einbindung der jungen Menschen in die Vorbereitung und Durchführung. Gottesdienstliche Feiern und spirituelle Impulse sollten nicht konsumiert werden, sondern mitgefeiert. Gerade in der Natur ist dies besonders gut möglich.

Was immer gilt

Ein wichtiger Grundsatz für Outdoorgottesdienste ist der Umgang mit der Natur. Hier gilt: "Wir bewegen uns in der Natur so, dass nichts und niemand gestört oder geschädigt wird. Wir verlassen die Natur so, als wären wir nicht dagewesen!"

Outdoorgottesdienste lassen sich mit diesen Vorbereitungen gut organisieren und damit Gott* am Lagerfeuer feiern. Sie werden so zu einem besonderen Erlebnis im Leben von jungen Menschen.

FUN FACT GOTTESDIENSTE

JUGENDGOTTESDIENST-FORMAT DER EXTRAKLASSE DES BDKJ IN DER REGION MÜNCHEN E. V.

Im Interview mit #jugendraum erklärt Benedikt Breil (22), seit vier Jahren ehrenamtlicher Vorstand des BDKJ in der Region München e. V., was ein Fun Fact Gottesdienst ist. Ein Format, das er zusammen mit seinen Vorstandskolleg*innen Annemarie Eckardt, Pia Helmel und BDKJ Präses Tobias Hartmann ent-

BENEDIKT BREIL: Wir haben uns als Verband für 2022 das Jahresmotto Spiritualität gesetzt. Uns ist es dabei besonders wichtig die Jugendkirche München in den Blick zu nehmen und neue jugendgerechte Formate zu entwickeln. So entstand bei einer Klausur die Idee der Fun Fact Gottesdienste und wir haben als Kleingruppe die Umsetzung sofort angepackt. Die Vorbereitung machte viel Spaß und das erste Konzept war in

#jugendraum: Was ist denn das, ein Fun Fact Gottesdienst? BENEDIKT BREIL: Die Idee ist es Fakten sowohl interessante als auch lustige der Liturgie zu beleuchten und das möglichst interaktiv und spaßig zu gestalten. Es soll junge Menschen befähigen, zu verstehen was im Gottesdienst passiert: Was macht der Priester denn da? Warum sagt er das? Was hat das

#jugendraum: Wie habt ihr das genau gemacht? BENEDIKT BREIL: Unsere Veranstaltungsreihe umfasste drei Gottesdienste. Im ersten Jugendgottesdienst wurde die "erste Hälfte" also der Wortgottesdienst genauer unter die Lupe genommen. Beim zweiten die "zweite Hälfte" einschließlich des Abschlusssegens. Im dritten Gottesdienst haben wir

alle noch offenen Fragen, auch aus einer bereitgestellten Frage-Box, beantwortet. In den Gottesdiensten glänzten wird als Schauspieler*innen. Es gab neben dem Pfarrer, der den Gottesdienst hielt, auch zwei gespielte Besucher*innen, die Nachfragen stellten und die "Allwissende", die alle Fragen beantworten konnte.

#jugendraum: Wie kam das Ganze an? **BENEDIKT BREIL:** Die Resonanz war super, wir hatten viele Besucher*innen und alle hatten Spaß. Uns haben auch schon Gruppen angesprochen, ob wir das Konzept und die Skripte für die Firmvorbereitung in den Pfarreien zur

#jugendraum: Hast du etwas Neues gelernt? BENEDIKT BREIL: Ich bin schon seit vielen Jahren Oberministrant, konnte aber trotzdem neue Facetten entdecken: Die stillen Gebete des Pfarrers zum Beispiel.

#jugendraum: Warum ist euch das als BDKJ in der Region BENEDIKT BREIL: Als BDKJ ist uns der katholische Got-

tesdienst wichtig. Wir wollten damit jungen Menschen die Chance geben tiefgreifender etwas Neues über ihren



Benedikt Breil

Stadt- und Regionalvorstand des BDKJ in der Region München e. V.



#personalien









Kreisverband Ebersberg

Neu gewählt wurde im Kreisverband Ebersberg. Ein herzliches Willkommen an Leonie Mannseicher (oben links) und Sebastian Lausch (oben rechts), beide von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG). Beisitzer im Vorstand sind Matthias Stiftinger und Sophia Stiftinger. Unterstützt wird der Kreisvorstand zudem von Agnes Arnold, Jugendseelsorgerin an der Katholischen Jugendstelle Ebersberg, die bei nächster Gelegenheit als geistliche Verbandsleitung kandidieren möchte. Verabschiedet wurden: Christina Dichtl, Veronika Kneissl, Sebastian Moser, Sabine Obermaier, Elisabeth Thiel und Verena Winkler.

Ministrantenverband

In den Vorstand des Ministrantenverbands München und Freising wurde bei der letzten Diözesanversammlung im März Anna Gamperling (Bild rechts) gewählt. Verabschiedet wurde ihre Vorgängerin Isabel Gnacy. Einen Wechsel gab es auch bei der geistlichen Verbandsleitung, hier folgte Stefan Erhard auf den bisherigen geistlichen Leiter Markus Lentner. Erhard ist gleichzeitig einer der neuen Fachreferent*innen für religiöse Bildung und Ministrantenarbeit im Erzbischöflichen Jugendamt.





#wanted

Bewerbt euch für die Wahl bei der Herbst-Diözesanversammlung am 15. und 16. Oktober 2022 zu einer der folgenden Positionen. Seid ehrenamtlich oder hauptamtlich im Diözesanvorstand des BDKJ München und Freising dabei!

2 ehrenamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende **Amtszeit 3 Jahre**

1 hauptamtliche*r BDKJ-Diözesanvorsitzende*r

Dienstsitz: München, Stellenumfang: Teilzeit (19,5 Stunden/Woche), Amtszeit 3 Jahre

Infos und Stellenausschreibung für die Wahlämter unter: info@bdkj.org



VIELFÄLTIGE GOTTESDIENST-ANGEBOTE DER EVANGELISCHEN JUGEND

Die Evangelische Jugend München (EJM) ist sowohl ein Jugendverband als auch die Fachstelle für evangelische Jugendarbeit in München. Gemeinsam mit jungen Menschen gestaltet sie Jugendgottesdienste.



Für jede*n etwas

Restart – der Jugendgottesdienst der Paul-Gerhardt-Gemeinde im Münchner Westen – steht vor allem für zwei Dinge: ein starkes Team und ein starker Fokus auf Gott. Das Team ist vor allem dadurch stark, weil viele Begabungen eingesetzt werden können. Die Extrovertierten engagieren sich im Welcome vor dem Gottesdienst oder in der Moderation, die Musikalischen in einer der Bands, die Technikfans am Mischpult und wer sich lieber im Hintergrund hält hilft bei der Deko oder in der Küche. So ist der Restart ein Gottesdienst von Jugendlichen für Jugendliche. Der starke Fokus auf Gott kommt u.a. in der Lobpreismusik zum Tragen. Sie drückt die Dankbarkeit für Gottes Wirken in unserer Welt aus. Zugleich fordert die Predigt die Jugendlichen dazu heraus, immer wieder neu mit Gott durchzustarten – Restart eben.

Felix Stahl Religionspädagoge Jugend EJEBC

Refill-Gottesdienste

Ein attraktives Gottesdienstformat für Jugendliche? Sowohl in den eigenen wie auch den Nachbargemeinden leider Fehlanzeige. Also am besten nicht nur Gottesdienste für sondern auch von und mit Jugendlichen! Und das natürlich auch mit entsprechender Musik, welche die jungen Leute selbst gerne hören. So entstand nicht nur ein neues Gottesdienst-Team sondern auch die Jugendband "the Mangos". Einmal im Quartal wird nun reihum in drei Gemeinden ein Refill-Jugendgottesdienst gefeiert zu Themen, wie "Life is a highway – Verfahren nach dem Tod", "Naturensohn", "#nofilter" oder "sorry – not sorry". Nach dem Gottesdienst gibt es für alle noch ein Mitgebsel (einmal praktisch, einmal als Erinnerung) und bei Essen & Trinken lassen wir den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Nina Petzoldt Religionspädagogin Jugendkirche München

Nahe an Fragestellungen

Jugendkirche ist vielfältig und bunt. Hier geht es insbesondere um Fragen nach Gott und der Welt, in der Jugendliche leben. Die Gottesdienste sind daher möglichst nahe an den Fragestellungen, die Jugendliche aus ihrem Leben mitbringen und die sich im ebenso bunten und vielfältigen Leben in der Bibel widerspiegeln. Der Gottesdienst soll lebendig sein, alle Sinne ansprechen und Raum schenken für Erfahrungen, Begegnungen und Emotionen zwischen den Besucher*innen und dem Glauben. Deshalb spielen Interaktion, Musik, Tanz und viel Lebensfreude eine große Rolle. Damit werden den Besucher*innen, die aus dem Dekanat München in die Jugendkirche kommen, Impulse geboten. "Kirche auf dem Weg" eben, die sich und ihren Menschen Raum für Erneuerung - Reformation - ermöglicht.



Lorenz Schuster

Diakon Dekanatsjugendreferent Öffentlichkeitsarbeit & Projekte Evangelische Jugend München

Bildungsarbeit gesichert!









Erzbischöfliches Jugendamt und Jugendverbände im BDKJ erneuern Kooperation







Ihre seit rund zehn Jahren bestehende Arbeitsgrundlage zur Zusammenarbeit in der Bildungsarbeit in der Erzdiözese München und Freising überprüften und aktualisierten Jugendverbände im BDKJ und das Erzbischöfliche Jugendamt. Das Anfang 2022 unterzeichnete neue Grundsatzpapier sichert die Qualität der gemeinsamen Bildungsarbeit.

Das erfolgreiche Ergebnis eines intensiven, stets wohlwollenden Aushandlungsprozesses lautet: Die "neue" Kooperationsvereinbarung gewinnt an vielen Stellen deutlich an Profil und berücksichtigt veränderte Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit. Sie vereint mit Katholischer Landjugendbewegung (KLJB), Katholischer junger Gemeinde (KjG), Kolpingjugend, Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) und dem Ministrantenverband künftig fünf statt bisher drei Jugendverbände. Diese wollen eine enge Kooperation mit dem Erzbischöflichen Jugendamt in der Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden eingehen.

Über allem steht die gemeinsame Überzeugung, dass qualitativ hochwertige Ausbildungskurse die Grundlage schaffen für die personale, fachliche und spirituelle Weiterentwicklung von jungen Menschen sowie deren engagierte Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft. Diese zentralen Ziele lassen sich auch in Zukunft über eine verlässliche und erfolgreiche Zusammenarbeit der kirchlichen Jugendverbände mit den Dienststellen des Erzbischöflichen Jugendamts erreichen.

Klarer Rahmen gesetzt

Die Vereinbarung schafft einen klaren Rahmen für die konkrete Ausgestaltung der re-

Alois Obermaier

Stellv. Jugendamtsleiter Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising



gionalen Besonderheiten und etablierten Kooperationsformen vor Ort. Inhaltlich und organisatorisch notwendige Absprachen für die Durchführung von Kursen werden genauso aufgeführt, wie Anregungen zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung der Bildungsarbeit. Sollte es doch zu Unstimmigkeiten oder gar Konflikten zwischen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kooperationspartnern kommen, zeigen klar definierte Verfahrensschritte den Weg zu Klärungen auf.

Wichtig: Subsidiarität

Das Grundsatzpapier stärkt dabei klar den Gedanken der Subsidiarität: Für eine qualitativ hochwertige Ausbildung von ehrenamtlich engagierten jungen Menschen sind die kirchlichen Jugendverbände verantwortlich. Da, wo es nötig ist, werden sie von den Mitarbeitenden des Erzbischöflichen Jugendamts mit deren je eigener Fachlichkeit partnerschaftlich unterstützt.





In bewährter Kooperation schaffen "Amt und Verband" auch künftig in ihrer Bildungsarbeit zweierlei: Die Befähigung und Entwicklung von engagierten jungen Menschen und damit zugleich die Zukunftssicherung kirchlicher Jugendarbeit. Beides ist sehr, sehr lohnenswert!













ICH BIN DA. FÜR DICH!

Ein Wortgottesdienst für ältere Kinder im Sommer der Corona-Pandemie

Sich vor den Sommerferien live treffen und gemeinsam Gottesdienst feiern, darum geht es in diesem Konzept. Ob beim Ministranten-Grillfest, bei einem Erstkommunion-Picknick oder im Zeltlager, dieser Wortgottesdienst wird im Freien mit Kindern zwischen zehn und 13 Jahren am Lagerfeuer gefeiert. Der vollständige Ablauf steht zum Download zur Verfügung.

Endlich wird es wieder Sommer! Die Temperaturen steigen, die Tage sind länger. Nach einer schier endlosen Zeit des "Miteinander-Online-seins" kann man sich wieder treffen und sehen – ganz in echt, ganz in Farbe, ganz, von Kopf bis Fuß. Vieles ist wieder möglich: ein gemeinsames Abschlusstreffen mit den Erstkommunionkindern, ein (erstes) Treffen mit neuen Ministranten, der Beginn eines Zeltlagers oder einer Freizeit im Freien. Dieser Wortgottesdienst am Lagerfeuer lädt dazu ein, die Wärme und Kraft des Feuers zu erleben, die Kraft Gottes in diesem Feuer zu spüren und seine Zusage zu hören: Ich bin da – für Dich!

Ablauf in Kurzform

Kreuzzeichen

Versammlung:

- Gedanken zu Homeschooling, Quarantäne, Abstand, Masken, etc.
- Gedanken zum Jetzt-hier-sein. Sich echt sehen und füreinander da sein.

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (GL 716)

Kyrie und Gebet

Hinführung zur Lesung

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)

Lesung:

Moses am brennenden Dornbusch (Exodus 3,2-8a,10,13-15)

Deutung:

- Gott verspricht uns, wie Moses, für uns da zu sein.
- Hören, in welchen Situationen Gott für uns da ist.

Lied: Du bist da, wo Menschen leben (GL 875)

Ein-Wort-Fürbitten:

- Jede/r kann ein Stück Holz ins Feuer werfen.
- Bitten werden als ein Wort dazu geäußert.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Vater unser

Segen

- Zuspruch der erwachsenen Begleiter: Ich bin da für dich. Auf mich könnt ihr euch verlassen.
- Gottes Segen für alle

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)





Anzahl: 15 bis 20 Kinder (10 - 13 Jahre) Ort: im Freien am Lagerfeuer Zeitpunkt: abends, wenn es dunkel wird Idee: Ich bin da. Ich gehe mit dir! Gottes Kraft geht alle Wege mit. Liederbuch: Gotteslob

Download

www.jugendraum-magazin.de

Stefanie Penker

Gemeindereferentin Fachreferat Kinderpastoral Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising



Hier hat die Gnadenmutter von Tading ihre Finger im Spiel!

Die Jugendkirche Forstern gibt es seit 2017, zunächst mit motivierten jungen Menschen, einem Beamer und einer großen Leinwand. Die Corona-Pandemie veränderte vieles. Es blieb der Wunsch sich auszuprobieren und digitale Medien im Gottesdienst aktiv zu nutzen. #jugendraum sprach dazu mit Christoph Stürzer, Pfarrer des Pfarrverbands Maria-Tading, nordöstlich von München.

Sich ausprobieren, etwas Neues zu wagen und einen eigenen Raum zu haben - mit diesen Wünschen kam eine Gruppe älterer Ministranten auf Pfarrer Christoph Stürzer zu. Die Idee einer eigenen Jugendkirche war geboren und die Filialkirche St. Peter und Paul in Forstern bot sich dafür an. Im Gottesdienst kamen nun Videos zum Einsatz und bald wurde für Jugendkreuzwege, Jugendmaiandachten und Landkreisgottesdienste immer mehr Licht- und Tontechnik genutzt. Nach und nach erweiterte sich der Kreis des Vorbereitungsteams um ehemalige Firmlinge und technikinteressierte Jugendliche, heute sind es rund 30 junge Menschen.

kirch dahoam

Der erste Corona-Lockdown 2020 stoppte die Jugendkirche, doch der Pfarrverband griff auf das Wissen der jungen Leute zurück. Die junge Technik-Truppe organisierte in kürzester Zeit einen Live-Stream des Sonntagsgottesdienstes aus der Pfarrkirche Maria-Tading. So entstand das

von vielen jungen Menschen mitgetragene Projekt "kirch dahoam" mit inzwischen mehr als einhundert Livestreams.

Erforderlich für den Aufbau einer Jugendkirche ist "eine positive Grundeinstellung"
erklärt Pfarrer Stürzer, "denn man muss
darauf vertrauen, dass die jungen Menschen Kirche gestalten können und wollen."
Zudem braucht es eine Person zur theologischen Begleitung des Vorbereitungsteams,
die zudem Freiraum für Kreativität schafft.
So gab es zum Beispiel Sprech- und
Auftrittstrainings: Wie bewege ich mich im
Kirchenraum? Wie spreche ich mit einem
Mikrofon? Finanziert wird die Jugendkirche
und "kirch dahoam" aus Mitteln der Kirchenstiftung und durch Spendenaktionen.

Nutzen im Pfarrverband

"Diese Projekte ziehen neue und andere Leute zu uns in den Pfarrverband," erzählt er, "das spiegelt sich jetzt auch im Sonntagsgottesdienst wider." In Maria-Tading engagieren sich Jugendliche nach der Firm-

Tipps für Jugendkirchen

- Bedürfnisse der Jugendliche ernst nehmen
- Freiraum ermöglichen, etwas auszuprobieren
- Kreativität in der Liturgie fördern
- Finanziell fördern
- Theologische Begleitung sichern

vorbereitung, es fanden sich neue Lektoren und einige aus dem Jugendkirchenteam kandidierten für den Pfarrgemeinderat. Ging es zu Beginn darum jungen Menschen einen Ort für ihre Spiritualität zu geben, ist mittlerweile der gesamte Pfarrverband von den Ideen der jungen Menschen durchwoben. "Für unseren Pfarrverband", so Pfarrer Stürzer, "gibt es kein Zurück mehr, wir brauchen diese Kreativität und keine "pastoralen Schrebergärten."

Pfarrer Christoph Stürzer Pfarrverband Maria Tading

Mir gefällt die Jugendkirche Forstern, weil ...

... ich das Projekt als große Chance sehe, den Gottesdienst für die kommenden Generationen anzupassen. Ich hoffe diese inspirieren zu können daran teilzuhaben, wenn nicht sogar ein Teil zu werden. Mir gefällt die Abwechslung, die das Projekt mit sich bringt. Trotz vieler Parallelen zum "normalen" Gottesdienst ist es eine völlig neue und besondere Art Gottesdienst zu feiern.

Valentin Obermeier (Moderation, Lektorenund liturgischer Dienst) ... es schön ist, die Kirche von einer anderen Seite kennenzulernen und für Jugendliche lebendig zu gestalten. Ich konnte viel Neues Iernen und Gestaltungsideen und deren Umsetzung einbringen. Es ist ein tolles Gemeinschaftsgefühl im Team und es macht Spaß, miteinander in Kontakt zu kommen.

Julia Grill (Moderation, Lektorenund liturgischer Dienst) ... mir die moderne, junge Art, wie Gottesdienst gefeiert und neugestaltet wird, besonders gefällt. Gerade in einer Zeit, in der Kirche einen scheinbar anhaltenden Abwärts-Trend erfährt, ist es wichtig, neue Wege einzuschlagen. Das wollte ich gerne von Anfang an unterstützen.

Yannick Gerster (Bild- und Videotechnik) ... mir gefällt, dass die Inhalte auf junge Leute ausgelegt werden und man somit einen besseren Zugang zur Kirche und zum Glauben findet. Durch die eingesetzte Technik wird der Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis, das deutlich spannender ist als eine traditionelle Messe. Mir persönlich macht sehr viel Spaß, dass wir modernere Kirchenlieder und Popsongs singen können.

Michaela Bichlmaier (Musikalische Gestaltung) HOFFNUNG UND bistum-essen.de

#wegweiser

ES GIBT DICH

Elemente für einen Schulgottesdienst zum Schuljahresende – ab der 5. Klasse



Es zeigte sich als sehr fruchtbar, dass ein Team aus Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften einen Gottesdienst gemeinsam vorbereitet. Am Staatlichen Gymnasium Holzkirchen wird dieser dann in der Regel zweimal hintereinander gefeiert, damit möglichst viele daran teilnehmen können. Pandemiebedingt fanden die letzten Gottesdienste im Freien, auf dem Pausenhof, statt.

In Zusammenarbeit mit der Kunstfachschaft des Gymnasiums wurde aus einer Regentonne mit großen dunklen Tüchern ein Brunnen gebaut, da es im Gottesdienst um die Bibelstelle der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,5-26) geht. Dieser Brunnen bildete den Mittelpunkt, an dem auch die Dialogansprache zum Schuljahresende von zwei Kollegen stattfand. Im Brunnen lag ein Spiegel, der erst zu sehen war, wenn man sich darüber beugte. Unterstützt wird das Team durch eine Musikgruppe für den Gottesdienst und durch das Technikteam der Schule.

Jugendgerechte Sprache

Inhaltlich vertieft und auf die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler übertragen wurde die Bibelerzählung durch das Rollenspiel. Zentral ist dabei die Situation einer neu hinzugekommenen Teilnehmerin bei einem Zeltlager. Ihre Zweifel und ihre Unsicherheit, wie sie der Zeltlagergruppe begegnen soll, sowie ihr Gefühl von den anderen nicht gesehen und wahrgenommen zu werden, wird in jugendgerechter Sprache verdeutlicht. So entsteht eine Konstellation, in die sich die Jugendlichen hineinversetzen können. Das Rollenspiel endet mit einem für alle Beteiligten positivem Ausgang und der überraschten Aussage: "Ich bin ja doch gesehen worden".

Es gibt Dich

Dein Ort ist wo Augen dich ansehen. Wo sich Augen treffen entstehst du.

Von einem Ruf gehalten, immer die gleiche Stimme, es scheint nur eine zu geben mit der alle rufen.

Du fielest, aber du fällst nicht. Augen fangen dich auf.

Es gibt dich weil Augen dich wollen, dich ansehen und sagen dass es dich gibt.

Quelle: Hilde Domin, gesammelte Gedichte, S. 196, 1987 S. Fischer Verlag, Frankfurt a. Main

Rollenspiel üben

Das integrierte Rollenspiel wird im "Play-back-modus" gezeigt. Das heißt, eine Gruppe spricht leise ohne Mikrofon und spielt vor allem pantomimisch mit großen Bewegungen. Eine zweite Gruppe spricht im Hintergrund die Texte direkt in das Mikrofon. Dabei ist es wichtig, dass beide Gruppen die Texte gut beherrschen. Die darstellende Gruppe muss sie fast auswendig können, so dass die Mundbewegungen übereinstimmen. Die Gruppe am Mikrofon liest vor, muss dabei jedoch gleichzeitig stark auf die Spielenden achten. Alle Rollen werden doppelt besetzt, jeweils von Sprecher/ in und Spieler/in. Wiederholtes Üben vor Ort erleichtert das Gelingen sehr.

In den Spiegel schauen

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Schüler und Schülerinnen dazu eingeladen, in den Brunnen und damit in den Spiegel zu schauen. Zudem hing hinter dem Brunnen ein großes Plakat auf dem in riesigen Lettern der Text des Gedichts "Es gibt dich" von Hilde Domin (siehe links) stand. Als Give away wurden kleine Spiegelmosaiksteinchen verwendet, die in großen Mengen einfach im Bastelbedarf erhältlich sind.

Schön ist es, wenn möglichst viele Texte und Elemente von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt werden; sehr leicht ist dies beim Eingangsgebet, den Fürbitten oder auch dem Rollenspiel möglich.

vollständiger Gottesdienst-Ablauf unter www.jugendraum-magazin.de

Maria Fraundorfer-Winderl

Pastoralreferentin Leiterin Schulpastorales Zentrum Holzkirchen Mitglied in der ökum. Fachschaft Religion am Staatl. Gymnasium Holzkirchen



10 Dinge aus dem Leben eines Pfarrers, die niemand braucht

Jugendpfarrer Tobias Hartmann berichtet über skurrile, selbst erlebte Vorkommnisse aus Gottesdiensten und in Kirchenräumen, die er nicht noch einmal sehen möchte.



- 1. Selfi mit der Hostie
- 2. Kaugummi kauen während des Gottesdienstes
- 3. Daddeln auf dem Smartphone im Gottesdienst
 - 4. Geld aus dem Klingelbeutel nehmen
 - 5. Picknick im Gottesdienst
 - 6. Auf dem Altar tanzen
 - 7. Stuhlgang im Beichtstuhl
 - 8. Liedblätter in der Kirchenbank anzünden
 - 9. Initialen in die Kirchenbank ritzen
 - 10. Kaugummi unter der Kirchenbank



Tobias Hartmann

ugendpfarrer BDKJ i.d.R. München e.V. und KIG München und Freising

wegweiser





#buch

Werkbrief

"Kann ich das. Will ich das. Darf ich das? – Gottesdienste kreativ gestalten." Ein Leitfaden der "step-by-step" durch die Gottesdienstvorbereitung führt. https://kurzelinks.de/landjugendshop

#geschenke

Mitgebsel oder Give away

Kleine Geschenke während des Gottesdiensts oder danach verteilen?
Spezielle Shops mit großartigen Ideen zum Stöbern:
https://kurzelinks.de/mitgebsel
https://kurzelinks.de/giveaways





Kurzfilme

Liste mit aktuellen Filmen für Gottesdienst, Jugendgruppen oder Firmvorbereitung: https://kurzelinks.de/kurzfilme

#sammlung

Methodenkoffer Prävention

Eine Online-Pinwand des Projektreferats Prävention des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising mit verschiedenen Methoden und Übungen für Präventionsschulungen:

https://kurzelinks.de/methodenkoffer



Impressum

Verantwortlich:

Richard Greul, Diözesanjugendpfarrer und Präses BDKJ München und Freising

Preysingstraße 93 81667 München www.eja-muenchen.de info@eja-muenchen.de USt-ID: DE 811510756

Redaktion:

Andrea Glodek, Claudia Hoffmann, Claudia Kargl, Jana Wulf Auflage: 2 000 Exemplare, 2 x jährlich

Nächste Ausgabe: Herbst/Winter 2022
Layout: Ralf Rützel, QUERFORM. München

Druck: alpha-teamDRUCK, München

Quellenhinweis:

Bibelzitate, wenn nicht anders angegeben: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart, Alle Rechte vorbehalten; S.24 Hilde Domin, gesammelte Gedichte, S. 196, 1987 S. Fischer Verlag, Frankfurt a. Main

Bildnachweis:

Hinweise sind auf den jeweiligen Seiten zu finden. Nicht gekennzeichnete Fotos: Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising und BDKJ München und Freising.

Abdruck:

© Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising, Abdrucke (auch in Auszügen) sind nur mit vorheriger Genehmigung gestattet. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffas-

sung des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising bzw. des BDKJ München und Freising. Die Redaktion behält sich die redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Artikeln vor. Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität der Informationen sowie für etwaige Druckfehler übernommen.

Diese Ausgabe ist CO₂-neutral gedruckt. CO₂

entsprechen nicht unbedingt der Auffas- redaktion@magazin-jugendraum.de

in der Erzdiözese München und Freising



TAG DER SCHULPASTORAL UND DER SCHULBEZOGENEN JUGENDARBEIT

2. Juni, 10 - 16:30 Uhr

BILDUNGSZENTRUM ROSENHEIM www.jugendundschule.de

KREATIVTAG

16. Juli, 9:30 - 16 Uhr malen - singen - kreativ sein im KorbiniansHaus in München

75 JAHRE BDKJ MÜNCHEN UND FREISING

23. Jul

Jubiläumsfeier in & um die Jugendkirche München www.bdkj.org

www.kinderpastoral.de